

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Munter, Würtl, Genswein, Harvey, Nairz und Schweizer sind die Autoren dieser Ausgabe. Alles alte Hasen. Bekannt und geschätzt in ihren Fachgebieten.

Pensionist Munter hat sich - nachdem er als ber(g)sönlichkeit Rede und Antwort gestanden ist - aufgerafft, um die verfluchten Worte für den letzten Absatz seines Textes über die Rolle des Zufalls bei der Lawinenauslösung zu finden. Weniger philosophisch geht es bei Würtl/Bilek zur Sache, wenn sie aktuelles Zahlenmaterial zum Traumatod in der Lawine liefern. Manuel Genswein hat seinen Beitrag den letzten drei Metern in der Verschüttetensuche gewidmet - dort, wo am meisten Zeit verloren wird. Da sich nach den Schweizern heuer auch die deutschen alpinen Organisationen gemeinsam für das Falblatt „Achtung Lawinen!“ entschieden haben, erklärt Stephan Harvey, wie man die darin vorkommenden vier typischen Lawinensituationen erkennen kann. Nein, wir möchten nicht zurück zur puren Analytik, aber da wir regelmäßig feststellen, dass viele Profis herzlich wenig Ahnung haben, wie man handwerklich sauber und flott ein Schneeprofil aufnimmt, waren wir bei Patrick Nairz so lange lästig, bis er begonnen hat, aus dem Nähkästchen zu plaudern, und eine Kurzanleitung mit unbezahlbaren Praxistipps geschrieben hat. Ein solches schnelles Schauen in die Schneedecke fördert das Prozessdenken und ist ein weiteres Puzzleteil. Der neue Leiter des SLF himself, Herr Schweizer, erörtert dann noch den Einfluss von Erwärmung und Strahlung auf die Schneedecke - kurz und gewohnt saugut. Bleiben noch Walter Würtls Kurzanleitung zum offenen Sondieren und unsere gemeinsame Übersicht der neuen LVS-Geräte und Airbagsysteme auf vier Seiten „ausprobiert“. Und dann gibt es neben den Oldstars auch zwei junge Autoren: Max Hackl, der uns in seinem Beitrag erklärt, was Begriffe wie Rocker und Camber bedeuten, und Benjamin Reuter, der Co-Autor des Erwärmungsbeitrages. Kein Freund von Jahreswechslern und Gedanken zurück, wünsche ich mir mehr davon für bergundsteigen und 2012: mehr frische und unverbrauchte (sorry, liebe Stammschreiberlinge) Autorinnen und Autoren, die sich trauen, ihre ketzerischen und unorthodoxen Gedanken und Sichtweisen der Leserschaft von bergundsteigen zu präsentieren. Auf dass Diskussionen und Gezeter entstehen möge und miteinander argumentiert und gestritten wird. Mit dem Wissen, dass es nur ums Bergsteigen und Schifahren geht, dem wir gemeinsam so hoffnungslos verfallen sind. Mit dem Ziel, das Risiko dort sichtbar zu machen und Entscheidungshilfen zu geben. Mit der Motivation, selbst den Spaß an der Sache zu behalten und bei unseren Freunden und Gästen in lachende Gesichter zu sehen. Das wünsche ich uns - und noch dazu meterweise Schnee. Bleiben Sie geschmeidig!

Peter Plattner, Chefredakteur

PS: In den letzten drei Jahren sind Papier, Druck, Dienstleistungen und der Versand teurer geworden. Auch bergundsteigen wird teurer: der seit 2009 konstante Abopreis erhöht sich 2012 in Österreich von € 22,- auf € 24,- und in allen anderen Ländern von € 26,- auf € 28,-.

